

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und
Samstag und kostet in Waib-
lingen vierteljährlich 30 fr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr
die gespaltene Zeile oder
deren Raum 3 Kreuzer.

No 75. Neunundzwanzigster Jahrgang. **Mittwoch den 16. September 1868.**

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Entmündigung.

Durch Gerichtsbeschluss von heute wurde **Eva Barbara Flg**, ledig von Korb, wegen Geisteschwäche entmündigt, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß von nun an alle von ihr ohne Mitwirkung ihres Vormunds **Christoph Flg**, Weingärtners in Korb, eingegangenen Rechts-Geschäfte rechtlich wirkungslos sind.

Den 12. September 1868.

R. Oberamtsgericht.
Weinland.

Garnison Ludwigsburg. Diebstahls-Anzeige.

Seit dem am 17. Juli d. J. erfolgten Hiehermarsch der III. Abtheilung von Smünd fehlt bei der 9ten Batterie eine die Nummer 14 tragende Ordonanz-Pistole mit gezogenem Lauf im Werth von etwa 14 fl. —

Dieselbe kam vermuthlich entweder unmittelbar vor dem Abmarsch in Smünd oder auf dem Marsch durch das Rems-thal, oder nachher in hiesiger Garnison auf widerrechtliche Weise abhanden, weshalb hiemit das Ersuchen um Fahndung und Anzeige von Spuren des Diebs und des Gestohlenen ergeht.

Den 9. September 1868.

Kommando
des R. Feldartillerie-Regiments.

Brezenacker.

Im vorigen Monat brannte hier ein Wohnhaus nebst Scheuer vollständig nieder und zwar in Folge der großen Trockenheit so schnell, daß nur sehr wenig gerettet werden konnte. Die beiden Familien, die das Haus bewohnten, waren nicht versichert, die Entschädigung aus der Brandversicherungskasse reicht zum Wiederaufbau weit nicht hin, und der diebstahlige Erntesegen ist mit verbrannt, so daß der Verlust jedenfalls 2000 fl. beträgt. Es sind daher die beiden Familien in großer Noth und Sorge und da dieselben aus durchaus geordneten Leuten bestehen, die es sich von jeher haben sauer werden lassen, so erlauben wir uns, das Mitleid aller derjenigen Menschenfreunde, denen der Herr ein gesegnetes Jahr und die Mittel zu helfen verliehen hat, anzurufen und um milde Beiträge unter Zusicherung gewissenhafter Vertheilung und späterer Veröffentlichung ergebenst zu bitten.

Den 11. Septbr. 1868.

Pfarrer
Eberhard. Schultheiß
Strauß.

Waiblingen. An die Herren Lehrer.

Samstag, 19. Sept., Nachm. 2 Uhr, Gesangverein in Korb, bei welchem **sämmtliche** Herren Lehrer der Diocese wegen besonderer Veranlassung sich einfinden möchten. Mitzubringen sind: die Choralfeste für den Männergesang und Weber's Kirchl. Chöre.

Schulm. Schettler.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich gestorbenen **Friedrich Maier**, Bauern in Birkmannswelser, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung spätestens bis zum 25. d. M. dahier anzumelden.

Den 10. Septbr. 1868.

R. Amts-Notariat Winnenden.
H. Uffel.

Hopfen-Markt.

Nach dem Beschluß einer Anzahl Hopfenpflanzler wird am **21. Septbr. d. J. Nachm. 2 Uhr** in der Fruchthalle zu Ludwigsburg und an einem später noch zu bestimmenden Tag je ein Hopfenmarkt abgehalten werden.

Die Hopfenpflanzler die sich hierbei theilnehmen wollen, werden nun freundlich eingeladen, ihren Beitritt unter Angabe ihres Quantum's und Beilegung von 30 fr. zu Deckung der Kosten dem Unterzeichneten bald gefl. anzeigen zu wollen.

Reihingen, den 11. Septbr. 1868.

Im Auftrag des Comitee's
Rentammann:
Krieger.

Reichenbach.

Gläubiger-Aufruf.

Georg Ritter, Bauer von Brezenacker, wohnhaft dahier, beabsichtigt seinen künftigen Wohnsitz im Königreich Bayern zu nehmen, und hat zu diesem Zweck sein Besitzthum hier verkauft, bejw. sicherer Verweisung seines Gutskauf-Schillings werden alle, welche rechtliche Ansprüche an Ritter zu machen haben, und nicht schon aus den öffentlichen Büchern ersichtlich sind, hiemit aufgefordert, solche binnen 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, da nach Ablauf dieser Frist dem Wegzug stattgegeben, und spätere Ansprüche unberücksichtigt bleiben würden.

Den 12. September 1868.

Gemeinderath.
Vorstand Schäfer.

Mudersberg.

Markt-Anzeige.

Nach dem Kalender ist der nächste dahier abzuhaltende Viehmarkt auf den **21. Sept. d. J.** bezeichnet. Es wird nun bekannt gemacht, daß am **21. d. M.** nur Krämermarkt und am **Dienstag den 22. d. M.** der Vieh-Flach- und Krämermarkt abgehalten wird.

Den 7. Sept 1868.

Schultheissenamt.
Gronmüller.

Eßlingen.

Baumwollen-Waaren.

Die bekanntesten und beliebtesten Sorten Baumwollentuche in schwerer Qualität à 10 und 12 fr. per Elle.

Shirtings à 9, 10 und 12 fr. per Elle

Piqués weiß à 12 fr. " "

Zenglen $\frac{1}{4}$ à 10 fr. " "

$\frac{1}{4}$ rosa, lilla und mode **Bize** acht farbig à 10 u 12 fr. p. Elle.

Zenglen $\frac{1}{2}$ breit à 13 fr. und höher.

Farbige Piqué-Bize $\frac{1}{2}$ breit à 14 fr. und 16 fr. p. Elle

Weisse Sateens à 13 fr. und 14 fr. p. Elle

Baumwollenbieber à 10 fr. per Elle

sind in großer Auswahl vorrätig bei

Joseph Heiden, jr.

innere Neckarbrücke Nr. 11
Eßlingen.

Eßlingen.

Herbst-Ausverkauf.

Von heute an beginnt mein Herbst-Ausverkauf; dabei erlaube mir hauptsächlich zu nennen:

„Stoffe für **Redonden, Paletots, Jacken und Mäntel,**

worunter

Schwarze Tricots $\frac{1}{4}$ breit à fl. 1. 18 fr. p. Elle und höher.

Belours in allen Farben $\frac{1}{4}$ breit à fl. 1. 24 fr. pr. Elle und höher.

Schwarze Doubles $\frac{1}{2}$ breit " " 1. 48 fr. " " " "

Ratines $\frac{1}{4}$ " " " 1. 36 fr. " " " "

Seulskoen $\frac{1}{4}$ " " " 1. 36 fr. " " " "

Buxkings $\frac{1}{4}$ " " " 1. 36 fr. " " " "

Schwarzes Halbtuch $\frac{1}{2}$ breit à fl. 1. 12 fr. " " " "

Wollne Flanelle carrirt und gestreift $\frac{1}{4}$ breit à 45 fr. " " " "

Abgepaßte Wollne Unterröcke à fl. 2. 30 fr. pr. Stück.

Lama $\frac{1}{2}$ breit halbwollen à 9 fr. pr. Elle.

Wollne Flanelle $\frac{1}{8}$ breit à 24 fr. pr. Elle.

Durch Neubau meiner Magazine, und Vergrößerung meines Lagers, schmeichle ich mir, im Stande zu sein, den Wünschen meiner geehrten Abnehmer entsprechen zu können, und bitte daher um gütigen Besuch.

Joseph Heiden, jr.

Eßlingen.

Wollne Tybets, Rips Banellas.

Wollne Tybets, farbig und schwarz à 24 fr. p. Elle und höher.

Gedruckte wollne Tybets à 12 fr. p. Elle bei

Joseph Heiden, jr.

innere Neckarbrücke Nr. 11
Eßlingen.

Es wird ein guter Keller mit 60 bis 80 Eimer gute Fässer zu miethen gesucht. Von wem — sagt die Redaktion.

Eßlingen.

Moden-Waaren.

Das Neueste, was diese Saison bietet, ist bereits bei mir vorrätig.

Dabei mache hauptsächlich auf eine große Parthie gestreift und faconirte **Mohairs, Linzen** und **Nickerbockers** aufmerksam, welche zu den billigen Preisen von

16 kr., 18 kr. & 20 kr. p. Elle abgegeben werden.

Ebenso gestreifte wollne Unterröck-Stoffe gestreift in schwarz und weiß à 18 fr. und 20 fr. pr. Elle.

Joseph Heiden, jr.

innere Neckarbrücke Nr. 11
Eßlingen.

Stuttgart.

Oefen-Verkauf.

3 Oualöfen, 1 Kochofen im Zimmer heizbar, bei Lauer, Hafner, Gymnasiumstraße 39.

Endersbach. Im Pfarrhause hier werden Donnerstag 17. Sept. Nachmitt. 1 Uhr 3 Fässer von 4—6 Eimer verkauft.

Waiblingen.

Unterzeichnete hat mehrere Fässer von 4 Jmi bis 3 Eimer zu verkaufen. Auch habe ich mein vorderes Logis bis Martini an eine stille Familie zu vermieten.

Tuchmacher Göller Wittwe.

Carl Scheffel

hat ein Feßüberle zu verkaufen.

Mottenburg a/N.

Hopfen säcke

zu jeder beliebigen Größe empfiehlt billigt
Carl Sautermeister.

Waiblingen.



Von heute an schenke ich neuen Portugieser- & Clevnerwein den Schoppen zu 12 fr.

wozu freundlich einladet

J. Foldan, Speisewirth.

Betrag zurückerhatten, wenn kein Erfolg!

Necht kaukasischer Wanzenod!

Sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt! Einzige Niederlage in Waiblingen bei Wilh. Gastenger.

München.

Hopfen sacktuch,

sowie gute schon gebrauchte Hopfensäcke in allen Sorten und zu äußerst billigen Preisen bei **Conrad Schmidt** am Hopfenmarkt.

Bei Buchdrucker N. F. Buch in Waiblingen ist zu haben

Drei Predigten

von

Herrn **Diaconus G. Klett** in Schorndorf.
von seinen Freunden dem Druck übergeben.

Preis 4 fr.

Waiblingen.

Der Einzug des Marktstandgelds wird am nächsten
Samstag den 19. d. Mts. Morgens 8 Uhr
auf dem Rathhause im Aufstreich verliehen.
Den 15. September 1868. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat folgende Güter auf 3 Jahre zu
verpachten:

3 1/2 Viertel im Hasenwäldle u.

1 1/2 Viertel im mittlern Grund.

Die Liebhaber wollen ins Haus kommen.

Fr. Wentler, Sattler.

Ludwigsburg.**Für Bauunternehmer & Schlosser.**

Ich habe eine Parthie Messingthürdrücker,
schönste und neueste Façon, welche ich, um damit zu
räumen, zu den Fabrikpreisen erlasse

G. Wacker.

**Auswanderer**

und Reisende nach Amerika
befördert mit den rühmlichst bekannten
Bremer und Hamburger Dampf- und
Segelschiffen zu den laufenden billig-
sten Ueberfahrtspreisen wöchentlich 2 Mal:

Der concessionirte Agent

Am. Scheffel in Waiblingen.

Baumwollene Strickgarne

zu

Fabrikpreisen

empfehl

die mechanische Zwirnerei & Garnhandlung
von

C. F. Binz in Winnenden.

Verlorenes.

Von Cannstatt nach Endersbach gieng letzten Samstag ein
Bund Körbe verloren. Der Finder wolle denselben gegen
Belohnung in der Sonne in Cannstatt, im Stern in Waiblingen
oder im Lamm in Endersbach abgeben.

Vorigen Sonntag gieng vom Graten über Fronaergäßle
auf den Kirchhof ein Granaten-Rusier einer armen Person
verloren; der redliche Finder wolle es bei der Redaktion ab-
geben.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart. Am Samstag Abend waren über hundert
hiesige und auswärtige Postbeamte in dem großen Saal der
Kiebehalle bei einem Festessen und Bankett zu Ehren ihres
neuen Chefs, des Oberpostrats Hofacker, versammelt. Erst
in später Nachtstunde trennten sich die bei der Feier Anwesen-
den, welche, wie wir hören, in ungetrübter Heiterkeit verlief.

* (Billiges Fleisch.) Im Rentlinger Amtsblatt emp-
fehlen 3 Metzger fettes Rindfleisch zu 10 fr., ein vierter das
Pfund Kalbelfleisch sogar zu 9 fr.

Hemsbach, Amts Weinheim, 8. Sept. Im August wa-
ren es zwei Jahre, daß ein Kind von ungefähr 10—11 Jah-
ren fiel; es zeigte sich eine kleine Wunde am Oberschenkel
und das Bein schwoll dick auf. Der herbeigerufene Arzt un-
tersuchte die Wunde, konnte aber nichts Fremdartiges ent-
decken; das Bein blieb immer entzündet, so daß die Herren
Ärzte erklärten, es sei eine chronische Entzündung oder gar
ein Knochenauswuchs. Am 4. d. M. löste sich endlich das
Räthsel, indem ein Stück Schußgrüßel von ungefähr 1 1/2 Zoll

Länge aus dem kranken Beine ohne Schwierigkeit ausge-
stossen wurde. Wahrcheinlich hatte das Kind den Griffel in der
Tasche, ehe es fiel.

Von der bairischen Grenze, den 4. Septbr. In
dem nahen Orte Sechsenhausen ereignete sich am 31. v. M.
ein gräßlicher Unglücksfall. Eine dortige Bauernfrau wollte
die vom Felde heimkehrenden Kühe, nachdem sie vom Wagen
abgespannt waren, in den Stall treiben, um sie daselbst an-
zubinden. Plötzlich fuhr die eine Kuh, noch nie solche Tücke
zeigend, nach der betreffenden Frau, stieß ihr das Horn in
den Unterleib und riß ihr denselben bis zur Brust vollstän-
dig auf, so daß Magen und Eingeweide herausgingen. Die
schnell herbeigeeilte ärztliche Hilfe vermochte aber das Leben
der armen Frau nicht zu erhalten. Erst nach 24 Stunden
gab sie unter den heftigsten Schmerzen ihren Geist auf.

* Paris, 11. Sept. General Klapka ist in Paris einge-
troffen, um bedeutende Lieferungen von Ausrüstungs- und
Bewaffnungsgegenständen — in Frankreich — für die unga-
rische Armee abzuschließen. (H)

Nach den von den Präfekten eingereichten Berichten nah-
men im Jahre 1868 293,214 Rekruten an der Ziehung Theil.
Von diesen 293,214 Rekruten der Nation, „welche an der
Spitze der Civilisation steht,“ konnten 60,266 weder lesen
noch schreiben, 2079 können nur lesen, 21,04 % sind also
vollständig ohne Unterricht, freilich waren 1867 23 % in
gleicher Lage.

England. London, 11. Sept. Die Times hat fol-
gende Depesche datirt von Philadelphia den 10. Sept. erhal-
ten: Das Dampfschiff Hippotamus hat auf den Seen Schiff-
bruch erlitten; 50 Leute sind dabei ertrunken.

Auf der Eisenbahn von Alabama hat sich in Folge des
Zusammensturzes ein Unglücksfall ereignet.

Ein furchtlicher Schiffsunfall hat sich am Mittwoch an
der Ostküste nicht weit von Wilhemsea zugezogen. Circa um
6 Uhr Morgens bemerkten Küstenwächter einen brennenden
Dampfer auf offener See. Ein Lebensrettungsboot wurde so-
fort bemannt und dem Fahrzeuge zu Hilfe gesandt. Aber
ehe das Boot das brennende Schiff erreichen konnte, welches
etwa fünf Meilen von der Küste entfernt war, wurde letzteres
von den Wellen verschlungen. Diejenigen, welche das schrec-
liche Schauspiel von der Küste aus beobachteten, sahen eine
Feuermasse und später nichts als die bewegte See. Das Le-
bensrettungsboot fand keine lebende menschliche Seele vor;
man vermuthet aber, daß die Besatzung des Dampfers beim
Entstehen des Brandes sich auf eines der vielen in der Nähe
befindlichen Schiffe gerettet haben dürfte.

New-York, 12. Sept. In Peru und Ecuador sind
die Städte Arica, Arequipa, Islay (?), Iquique, Pisco,
Juan, Cavelica, Ibarra und viele andere Städte durch ein
vom 13 bis 18. Aug. andauerndes Erdbeben völlig zer-
stört worden. Der Verlust an Menschenleben wird in Peru
auf 2000, in Ecuador auf 20,000 geschätzt. Aus den Städ-
ten Arica, Arequipa hat sich die Mehrzahl der Bewohner ge-
rettet. Der Schaden, den das Erdbeben verursachte, wird
auf 300 Mill. Dollars veranschlagt. An der Küste des Fest-
landes und bei den Chincha-Inseln fanden gleichzeitig viele
Schiffbrüche statt. Der britische Konsul Billinghamst in Iqui-
que ist mit sein r Familie bei dem Erdbeben umgekommen.

(Schw. M.)

In New-Orleans macht die Erfindung eines Herrn
Wayles viel von sich reden, vermöge welcher Straßenfuhr-
werke durch zusammengedrückte Luft fortbewegt werden können.
Auf einer Centralstation werden Reservoirs mit Luft angefüllt
und zwei derselben, welche einen genügenden Vorrath für eine
Fahrt von 8 oder 9 Meilen besitzen, auf der Decke des Wagens
angebracht. Wie Augenzeugen versichern, bewegen sich die
Fuhrwerke viel schneller, als wenn sie von Pferden gezogen
werden. Das Journal „Picayune“ in New-Orleans sieht schon
im Geiste diese Erfindung alle Droschkensperde in den großen
amerikanischen Städten verdrängen und dieselben nur dem
Gebrauch der Landwirthe überlassen.

* In Chicago (Amerika) werden gegenwärtig 8000 Ge-
bäude mit einem Kostenaufwande von 12 Mill. Doll. errichtet.
(Krlsr. Ztg.)

Die Gefellen.

Eine Erzählung von Helmine Hart.
(Fortsetzung.)

„Ja ja, zu Eurem Glücke, seht nur, da ist mir ein Auftrag geworden, hier,“ er suchte in der rechten, in der linken Tasche, er wendete alle vorhandenen um, es fand sich Nichts; „ich muß es verloren haben, vielleicht zu Hause liegen lassen, nun kurz und bündig, ich habe einen Eurer Flügel an einen Herrn in Paris abgelassen, der hat nun dem Instrumentenmacher Meunier sehr gefallen, aber sehr, und er wünscht den gescheidten Gefellen zu sich unter annehmblichen Bedingungen. Freund, macht Euch auf, eilt nach Paris! Mein Wort darauf, dort blühet Euer Weizen, dort ist das rechte Feld für Euch. Der lebhafteste Franzose wird Euch bewundern, wo der langsame, vhlgmatische Wiener noch ansteht, es gut zu heißen. Geh, lauft, fliegt!“ Wie ein Blitz traf der Vorschlag bei Justus. „Ja, fort von hier! Dem Mädchen aus den Augen, damit nicht die Liebe seinen Kopf verwirre und er ein Schurke am Bruder werde.“ Er gab dem Kapellmeister sein Wort, mit dem Meister zu reden und, so bald es irgend thunlich sei, nach Paris zu eilen.

Mit Erstaunen hörte Meister Lebrecht die Bitte des ihm sehr lieb gewordenen Gefellen um seine Entlassung; er konnte dem Grunde dazu seinen Beifall nicht versagen und war ganz der Meinung Mozart's, daß Justus dort mehr an seinem Plage sei; aber es wurde ihm schwer, sich von ihm zu trennen, und außerdem gab es einen geheimen Wunsch in der Brust Meister Lebrecht's, der damit zerstört wurde.

Natürlich mußte Justus zuerst die Neigung für sein Kind verrathen, ehe er nur irgend Etwas thun konnte, und der verbarg sie so tief, daß er selbst kaum ihr Dasein geahnt hatte.

Bei Tische erklärte Meister Lebrecht den Hausgenossen das Vorhaben Justus und es erregte verschiedene Bewegungen in dem kleinen Kreise. Die Großmutter war gleichgültig dagegen; Ewald betroffen, weil sein Bruder, den er liebte, plötzlich von ihm getrennt wurde; die Mitarbeiter bedauerten den Verlust des interessanten Jünglings, und Johanne fuhr erschrocken auf und startete den fest niederblickenden Justus an. Warum wollte er fort? Also auch als Schwester war sie ihm so gleichgültig, denn, daß er es schon wußte, daß sie dem Bruder gehören wolle, das erzählte ihr Ewald nach dem Gottesdienste, wo sie sich traulich wieder allein fanden.

Eine Thräne perlte hell aus dem Auge des Mädchens, und schnell fing sie die herabfallende im Löffel auf und verschluckte sie. Es war die erste eines innern heftigen Schmerzes, den sie jedoch durchaus nicht verstand und den sie auf das neue Schwesterliche Verhältnis schob und nur natürlich fand.

Nur wenige Tage waren nöthig, um den forstrebenden Justus reisefertig zu machen, aber in diesen wenigen Tagen hatte er schon Gelegenheit, zu bemerken, wie nöthig es sei, daß er fliehe. Die kindliche Unschuld Johannens brachte ihn mit ihrer weichen, hingebenden Traulichkeit, die sie, wie um sich selbst zu genügen, gegen den scheidenden Lehrer, Freund und Bruder entfaltete, in viele schmerzliche Situationen; männlich bekämpfte er sein aufloderndes Gefühl und war sogar am Scheideabend stark genug, mit ruhiger Gleichmüthigkeit dem Mädchen seiner ersten heißen Liebe „Adieu“ zu sagen.

Noch wußte Meister Lebrecht nichts von dem Verhältnisse seines Töchterchens, und so bang der auch das Herz schlug, wenn sie die Hinterlist, die Verleumdung überdachte, deren sie sich gegen den guten, liebevollen Vater schuldig machte, so hielt sie den Rath Ewalds, die Abreise des, wie er wohl bemerkte, mehr begünstigten Justus abzuwarten, für zu angemessen, als daß sie dagegenhandelnd mochte. Der Großmutter sagte das schlaue Kind gar nichts davon, sie stützte sich auf den Beistand des Vaters, der konnte es mit ihr ausmachen. Als Johanne am frühen Morgen erwachte, erfaßte sie eine so übermannende Traurigkeit, daß sie, trotz des Beiseins der Großmutter, ihren heißfließenden Thränen nicht gebieten konnte. Die alte Frau sah erstaunt auf das Kind, sie wußte keinen Grund zu einem so entsetzlichen Schluchzen, sie fragte, sie bat, beidwo Johanne, aber erhielt nichts weiter von ihr heraus, als die Bitte, sie nur ruhig zu lassen, es gehe gewiß gleich vorüber. „Ich glaube gar, du albernes Mädchen weinst um

den St...ger, den Justus,“ begann sie nach einer langen Pause, in der ihr ein Licht aufgegangen zu sein schien; „nun, das muß ich sagen, an dem verliert die Welt mal Nichts. Gott sei Dank, daß er fort ist, wenn du solch' ein Interesse an ihm nimmst. Da lobe ich mir doch den freundlichen, gefälligen Ewald, das ist ein netter Jüngling, und wenn er einen Zopf und gepudertes Haar trüge, so könnte man ihn für einen Kaufmann halten, so nobel sieht er aus.“

So erfreulich Johannens das Lob des Verlobten aus dem Munde der Großmutter klang, so war ihr doch das Verwerfen des Bruders widerwärtig, und sie vertheidigte den Abwesenden mit Lebhaftigkeit. Dadurch wurde die alte Dame immer mehr in ihrer nun einmal gefassten Meinung bestärkt und gelobte in der Freude ihres Herzens, daß der gegangen war, ehe sein Dasein Jammer über sie gebracht hatte, ihrem Schutzheiligen eine schöne dicke Wachskerze.

Schon in den nächsten Wochen wurde aber ihre Freude in wahres Entsetzen verwandelt, als Meister Lebrecht eines Morgens ihr eröffnete, daß Ewald Gehrhardt der Verlobte seiner Johanne und sein Nachfolger im Geschäft sei. Mit weit aufgerissenen Augen sah sie bald den Schwiegervater, bald die tief niedergebeugte Enkelin an, die so eifrig zu stricken schien, daß sie gar nicht hörte und sah. „Die Braut vom St...ger ist mein Goldkind, das ich wieder zu Ehren bringen, wieder in den Stand seiner Väter einsetzen wollte,“ stotterte sie endlich hervor, „von dem Ewald, der noch hier ist und nicht von dem Davongegangenen, den sie doch eigentlich liebt —“

„Großmutter,“ rief entsetzt Johanne, „wer sagt dir denn das; ich liebe Ewald, meinen Bräutigam und keinen Andern!“

„Nun, ich dachte mir das, als du so traurig warst,“ begütigte sie die ganz verblüffte Frau, „aber mein Himmel, wie kam denn das, Herr Sohn?“ — „Ganz einfach, Frau Mutter,“ sprach ernsthaft Meister Lebrecht, „Herr Ewald Gehrhardt bewarb sich um mein Kind, that mir dar, daß sein Vater ein wohlhabender Mann in St...g sei, und da ich weiter nichts an ihm auszufehen habe, überdies Johanne ihn lieb hat, so mag sie ihm als treue Hausfrau angehören und zwar schon im nächsten Jahre, wo ich meinen künftigen Schwiegervater als Theilnehmer des Geschäfts angenommen haben werde.“ Die determinirte Art, seinen Willen kund zu thun, schüchterte die hochfahrende Dame etwas ein, aber kaum hatte der Vater den Rücken gewendet, so wendete sie sich mit flammendem Gesichte zu dem Plaze der heuchlerischen Enkelin, um ihren Grimm und Fluch auf das zarte Haupt auszuschütten, aber diese hatte schon sicher genug vorausgesehen, was kommen würde, und war leise hinter ihrem Rücken hinausgeschlüpft. (Fortf. f.)

Waiblingen. Brodpreise vom 15. September 1868.

2 Pfd. weißes Brod bei sämmtlichen Bäckern der Stadt	8 1/2 fr.
4 Pfd. schwarzes Brod bei Bäcker Kaiser	14 fr.
bei den übrigen Bäckern	15 fr.
1 Paar Wecken bei Holzwarth	9 Loth.
Kaufmann	8 1/2 Loth.
Breyer, Pfander, Kaiser, Baum, Klöpfer,	
Schwarz, Grieb, Mayer, Lang, Plessing	8 Loth.
Reinhardt, Saylor, Mergenthaler, Pleiderer	7 1/2 Loth.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

vom 12. September 1868.

Dinkel per Centr.	4 fl. 18 fr., 4 fl. 14 fr., 4 fl. 6 fr.
Haber „ „	4 fl. 9 fr., 4 fl. 7 fr., 4 fl. 3 fr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 10. September 1868.

Dinkel pr. Centr.	4 fl. 45 fr., 4 fl. 39 fr., 4 fl. 33 fr.
Haber „ „	4 fl. 30 fr., 4 fl. 1 — 3 fl. 58 fr.

Stuttgart, 14. Sept. Auf der heutigen Landesproduktionsbörse war die Stimmung flau. Angarischer Weizen stand auf 6 fl. 30—36 fr., bayerischer auf 6 fl. 42—48 fr., Kernen auf 6 fl. 45—48 fr., Dinkel auf 4 fl. 24—30 fr., württembergische Gerste auf 5 fl. 12—24 fr., bayerische auf 6 fl., Haber auf 4 fl., Mehl Nr. 1 auf 11 fl. 12 fr., Nr. 2 auf 10 fl. 12 fr., Nr. 3 auf 8 fl. 36—42 fr., Nr. 4 auf 7 fl. 12 fr. Weinpreis-Zettel. Sternenfels, 14. Sept. Burgunder, mehrere Käufe zu 70 fl. Die Lese hat heute begonnen.